

# NOTFALL Keron!

Helfen Sie, dass Keron kein  
Pflegefall wird!

Er hat nur diese eine Chance.  
Danke!





Buchhalterin Joan bei der Aufnahme von Keron

Liebe Freunde des Toro Babies Home,

unser Leben wird in diesen Tagen ganz schön auf den Kopf gestellt – kaum etwas ist mehr wie es einmal war! So ist es auch in Uganda! Und gerade jetzt braucht uns der kleine Keron sehr.

Am 05. Januar 2021 haben wir im [Toro Babies Home](#) den Säugling Keron im Alter von vier Monaten aufgenommen. Er wurde allein im Haus der Eltern gefunden, die ihn verlassen und sich nicht mehr um ihn gekümmert haben. Nachbarn haben das schreiende Baby gefunden und die Polizei informiert. Das kleine Junge wurde schließlich vom Gemeindeoffizier ins Toro Babies Home gebracht. Da das Kind total unterernährt war, wurde er im benachbarten Kabarole Hospital stationär aufgenommen. Der Arzt diagnostizierte eine starke Unterernährung und eine Anämie.

Keron erhielt intravenös Glukose und eine Bluttransfusion. Außerdem hat der Arzt eine Spezialnahrung verordnet.

Mitte Januar wurde Keron aus dem Krankenhaus entlassen und sah bereits neurologisch auffällig aus. Ich schob dies auf die Unterernährung.



### Mitte Februar 2021

Am 19.02. war Yosintha, die Physiotherapeutin vom [Kyanninga Child Development Center](#), im Babyheim und arbeitete mit unseren gehandicapten Kindern. Keron gefiel ihr gar nicht. Sie vermutet, dass der Junge einen Hydrocephalus (Wasserkopf) hat. Beim Hydrocephalus (Wasserkopf) wird durch eine Stauung des Hirnwassers Druck auf das Hirngewebe ausgeübt, was zu dauerhaften neurologischen Schäden führt und ohne Operation lebensbedrohlich ist. Durch eine zeitnahe Operation besteht eine gute Chance, dass er sich normal entwickeln kann, je länger man wartet, desto größer werden die bleibenden Schäden sein.

Drei Tage später hatte Matron Betty mit Keron einen Untersuchungstermin im Kyanninga Child Development Center in Fort Portal und erhielt dann eine Überweisung zur Voruntersuchung/Diagnostik im weit entfernten Krankenhaus in Mbarara. Dort soll ein Ultraschall und- wenn nötig - ein CT angefertigt werden. Bei entsprechender Diagnose wird Keron dann in das CURE Children's Hospital in Mbale in die Nähe von Kampala überwiesen. Dort ist man auf [Hydrocephalus-Operationen spezialisiert](#).

Matron Betty, die Leiterin des Babyheims, hat sich zunächst telefonisch mit dem behandelnden Arzt in Verbindung gesetzt. Er wird den Terminplan checken und Betty anschließend ein Datum für die Anreise nach Mbarara mitteilen. Die Kosten für die Operation, Nachbehandlung und Reisekosten nach Mbarara und nach Kampala werden etwa 10.500.000 UGX / 2450 € betragen, teilte der Arzt Betty mit. Nach der OP muss Keron noch etwa fünf bis sechs Tage im Krankenhaus zur Beobachtung bleiben.



Am **09. März** fuhr Betty dann mit Keron und der betreuen "Mother" Doreen zur Voruntersuchung ins Krankenhaus von Mbarara. Ein Arzt untersuchte ihn und beurteilte Kerons Gesamtzustand als stabil. Jedoch empfahl er eine Computertomografieuntersuchung im Ours Ruharo Hospital in Mbarara. Diese wurde dann für den folgenden Montag angesetzt. Hin- und Rückfahrt bedeuten immer zwischen jeweils 4 bis 5 Stunden Fahrtzeit.





Um 05:00 Uhr morgens machte sich Betty eine Woche später wieder mit Keron, Doreen und dem Fahrer Julius auf den langen Weg nach Mbarara.

Nach Auswertung des CT's wurde der Hydrocephalus eindeutig diagnostiziert. Keron muss im Mbale Hospital, nahe der Hauptstadt Kampala von einem Spezialisten operiert werden. Der Professor in Mbarara stellt Betty eine Überweisung aus und er teilt ihr die Kontaktdaten des Arztes in Kampala, damit sie einen Termin für die Operation in Kampala ausmachen können.





Warten auf den Arzt



... noch ein CT

Gestern hat sich Betty mit Keron, Mother Doreen und Fahrer Julius auf den langen Weg nach Mbale begeben. Ca. 6 Stunden sind im Auto sie unterwegs. Am folgenden Morgen wurde Keron im Mbale Hospital aufgenommen.

Keron musste wieder in ein CT, weitere Aufnahmen waren notwendig. Was muss der kleine Zwerg in seinem kurzen Leben schon alles über sich ergehen lassen! Alles würde gut werden, prognostizierte der Arzt nach einer ersten Untersuchung...Selbstverständlich halten wir Sie zeitnah über die Operation und weitere Entwicklung auf dem Laufenden.

Liebe Freunde und Unterstützer des Toro Babies Home,

können wir in diesem dringenden Notfall wieder auf Ihre Großzügigkeit und schnelle Hilfe hoffen? Leider sind die Mittel des Babyheims nicht ausreichend, um so eine große OP aus eigenem Budget bestreiten zu können. Bitte helfen Sie uns, dass Keron kein Pflegefall wird! Er hat nur diese eine Chance. JEDER Euro zählt!

Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen sehr und wünsche Ihnen ganz herzlich und trotz allem eine schöne Osterzeit und einen wunderbaren Frühling. Bleiben Sie gesund!

Ihre Marina Meger

Projektmanagerin Toro Babies Home

*Danke!*

# NOTFALL Keron!



Spendenkonto Partnerschaft  
Gesunde Welt e.V

IBAN: DE76603900000443739005

Verwendungszweck: „Operation  
Keron,,

<http://partnerschaft-gesunde-welt.de/>





## Was ist ein Wasserkopf (Hydrocephalus)

Er ist meist angeboren, wie hier bei Keron als Verdachtsdiagnose. Das in den Hirnkammern gebildete Hirnwasser läuft bei allen gesunden Menschen hinab in den Rückenmarkskanal und wird dort vom Körper wieder aufgenommen. Dieser Weg ist an einer Stelle verschlossen: Hirnwasser wird gebildet, kann nicht abfließen, und staut sich unter zunehmenden Druck in den Hirnkammern, verdrängt im Schädel durch den Druck zunehmend Hirngewebe (die Fontanelle wölbt sich vor und der Schädel kann beim Säugling bei noch offenen Schädelnähten monströs werden). Stellt man nicht rasch die Diagnose und tut man nichts (Operation – Ableitung des Hirnwassers durch einen Schlauch als alternativen Flüssigkeitspfad in den Bauchraum), dann ist das Ergebnis, dass vom Gehirn nur noch ein ganz dünner Hirnmantel übrig bleibt mit Ausfall der meisten Hirnfunktionen, wie der Motorik (Bewegung, Laufen etc.), Sprache, es bleibt ein atmendes Wesen, das Herz schlägt, das „Lebewesen“ hat keine uns Menschen eigenen Kompetenzen. Deshalb ist nach gestellter Diagnose im frühen Säuglingsalter Eile geboten, um das restliche, unter Druck stehende, verbliebene Gehirngewebe zu entlasten und zu erhalten, damit eine ausreichende Gehirnfunktion im weiteren Leben gewährleistet werden kann.